

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 27. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 16.02.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 19:50 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Detlef Pasbrig

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzius
Günter Herder
Brigitte Leuschner
Wolfgang Paul
Peter Ziehm

i.V. für Frau Zsikin

Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus
Reinhard Leuschner
Joachim Sabiniarz
Günter Sturm

Mitarbeiter der Verwaltung

Rainer Lodyga
Bernhild Neumann
Torsten Zumm

FBL Ordnungswesen
SBL Recht
SB Stadtplanung, Verkehrsplaner

abwesend:

Mitglied

Kerstin Zsikin
Utz Lohrengel

Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil
Julia Lerche

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 16.02.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 19.01.10	
4	Protokollkontrolle	
5	Verkehrsuntersuchung B 100, B 183 Knotenpunkte an der Bitterfelder Wasserfront BE: Herr Zumm, Verkehrsplaner	Mitteilungsvorlage 025-2010
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt sich kurz vor.</p> <p>Herr Pasbrig stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.</p> <p>Es sind der Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Der Vorsitzende fragt nach Hinweisen bzw. Einwänden zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 19.01.10	
	<p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 2 Enthaltung 0</p>
zu 4	Protokollkontrolle	
	<p>Frau Neumann macht umfassende Ausführungen zur Änderung von Satzungen vor dem Ablauf der 5 Jahre.</p> <p>Die Darlegungen wie auch der Hinweis von Herrn Dr. Dr. Gueinzius ist als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt, so dass sich diese hier erübrigen.</p> <p>Herr Pasbrig macht in diesem Zusammenhang den Vorschlag, sich bereits in naher Zukunft mit den Vorbereitungen der Änderungen der Satzungen zu befassen. Im Jahr 2012 ist die im Gebietsänderungsvertrag gesetzte Frist abgelaufen.</p>	
zu 5	Verkehrsuntersuchung B 100, B 183 Knotenpunkte an der Bitterfelder Wasserfront BE: Herr Zumm, Verkehrsplaner	Mitteilungsvorlage 025-2010
	<p>Herr Pasbrig weist darauf hin, dass es sich um eine Mitteilungsvorlage handelt, zu der keine Abstimmung erforderlich ist.</p> <p>Er erteilt Herrn Zumm das Wort.</p> <p>Herr Zumm fasst zusammen, was die Mitteilungsvorlage beinhaltet. (Hierauf wird nicht näher eingegangen, da dies dem Inhalt der ausgereichten Mitteilungsvorlage entspricht.)</p> <p>Herr Pasbrig interessiert die Zeitschiene, in der eine Realisierung von der Planung bis zur Fertigstellung möglich wäre und ob und inwiefern es von der Finanzierung durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen abhängig ist.</p>	

Herr Zumm bestätigt, dass es von der Haushaltslage der Stadt Bitterfeld-Wolfen abhängig ist, zumal der Landesbetrieb Bau hauptsächlich darauf abstellt, dass die B 100 leistungsfähig ist.

Herr Sturm stellt fest, dass dies eine Mitteilungsvorlage ist, die nach seiner Ansicht nichtssagend ist.

Er vermisst dazu das konkrete Zahlenmaterial, mit welchem man sich hätte konkrete Gedanken machen können.

Herr Herder teilt mit, dass diese Probleme bereits seit Längerem bekannt sind und fragt sich auf Grund der zögernden Zeitabläufe nach der von der Stadt Bitterfeld-Wolfen gesetzten Priorität.

Er fragt weiter, ob dem Landesbetrieb Bau ein konkretes Lösungskonzept vorgeschlagen wird, oder ob nur die Untersuchungsergebnisse weitergegeben werden.

Herr Zumm weist darauf hin, dass die Priorität durch die Stadträte festgelegt werden müsste.

Es ist zu den Untersuchungsergebnissen eine Vorzugsvariante beigefügt. Dabei handelt es sich um den Ausbau von 3 Knoten, darunter 2 Lichtsignalanlagen und einem Kreisverkehr (Friedensstraße).

Herr Pasbrig macht darauf aufmerksam, dass nicht ständig neue auch kostenspielige Untersuchungen vorgenommen werden ohne zu Ergebnissen zu kommen. Er weist auf den Imageverlust hin, wenn Besucher abgestraft werden, weil zwar Verkehrsregeln nicht beachtet werden aber auch keine zielführenden Lösungen angeboten werden. Es muss dem Landesbetrieb Bau entsprechend nahegelegt werden, eine Lösung zu finden. Es sollte dringend auch nach Übergangslösungen gesucht werden, wie beispielweise eine bessere Ausschilderung der Parkplatzausfahrten (nach links wie auch nach rechts).

Herr Dr. Dr. Gueinzius weist auf eine dringend notwendige Terminisierung bezüglich der Lösung dieses Problems hin. Die Kostenfrage für die Stadt Bitterfeld-Wolfen sollte dann zur Sprache kommen, wenn geklärt ist, inwiefern bzw. in welcher Höhe Kosten auf die Stadt zukommen.

Er schlägt vor, als Empfehlung folgendes weiterzugeben:

Der Ausschuss für ROVB beauftragt die Verwaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen, zur vorliegenden Mitteilungsvorlage eine ergänzende Vorlage zu erarbeiten, die Termine beinhaltet.

Davon sollte dann abhängig gemacht werden, wann dieses Thema wieder in diesem Ausschuss behandelt wird.

Herr Sabiniarz kritisiert, dass immer wieder deutlich wird, dass „Stückwerk gemacht wird“.

Es wurde mit dem Parkplatz an der Goitzsche begonnen, es wurde dann mit dem Ausbau des Wasserzentrums als Veranstaltungsort ein Parkplatz ausgebaut. Dann wurde festgestellt, dass für die Stadtfeste in diesem Gebiet Flächen vorhanden sind, dass also ordentliche Zufahrten geschaffen werden mussten und somit auch wieder Parkplätze. Diese Entwicklung sei über einen längerfristigen Zeitraum entstanden. Ihm missfällt, dass immer wieder von heute auf morgen gedacht wird und nicht in der Perspektive.

Er fragt nun, was passiert, wenn die Bundesregierung oder die Landesregierung veranlasst, die B 183 n weiterzuführen als Ortsumgehung Bitterfeld. Er wiederholt seine Bedenken, in welchen Zeiträumen hier gedacht wird. Eine Verkehrsplanung wird seiner Meinung nach nicht von heute auf morgen sondern mit Blick auf die Perspektive vollzogen. Es müsse mit dem Landesbetrieb Bau besprochen werden, was in den nächsten 5 oder 10 Jahren realisiert werden muss. Es sei verständlich, wenn der Landesbetrieb Bau mit Unverständnis reagiert, wird doch immer nur mit kleinen Maßnahmen statt mit umfassenden Projekten seitens der Stadtverwaltung auf Missstände reagiert. Es müsse im Vorfeld mehr abgeklärt werden, was in der Zukunft mit der B 100

	<p>passieren soll. Herr Pasbrig liegt ein Gerichtsurteil vor, welches aussagt, dass für dieses Gebiet (B 100/Goitzsche) ein Verkehrskonzept entwickelt werden soll. Er gibt dieses Anliegen an Herrn Zumm weiter.</p> <p>Die Ausschussmitglieder fordern Herrn Zumm als Verkehrsplaner der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf, zu erarbeiten, was „wir als Stadt Bitterfeld-Wolfen“ wollen und die Kosten zu ermitteln. Herr Zumm wird gebeten, das ihm vorliegende Urteil (von 2005!) zur Vervielfältigung für die Ausschussmitglieder zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Herr Pasbrig: Diese Thema soll in der Mai- oder Juni-Sitzung wieder auf der Tagesordnung sein. Es sei zu überlegen, ob man dann eine gemeinsame Sitzung mit dem Bau- und Vergabeausschuss einberuft. Dazu sollte auch Herr Hülßner, GBL Finanzwesen, eingeladen werden.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p>	
	<p>Der Ausschussvorsitzende kündigt an, in diesem Ausschuss künftig mit Terminsetzungen zu arbeiten. Er macht folgende Vorschläge: Es sollten beispielsweise zum Ablauf des Gebietsänderungsvertrages die betreffenden Satzungen bereits überarbeitet vorliegen. Dies sollte der Schwerpunkt für das Jahr 2011 – 2012 sein. Für den Monat März schlägt Herr Pasbrig vor, das Thema Salegaster Chaussee auf die Tagesordnung zu nehmen. Im Mai sollte die Auswertung des Winterdienstes (Wie hat dieser funktioniert? Wo gab es Mängel? Welche Kosten kommen auf uns zu? Welche Folgeschäden verursachte dieser Winter?) Thema sein. In diesem Zusammenhang sollte ggf. die Straßenreinigungssatzung erarbeitet werden. Da diese in einigen Ortsteilen fehlt, kam es zu Problemen mit dem Winterdienst. Weiteres Thema sollte der Kreisel im OT Wolfen - Wolfen-Nord / Dessauer Allee sein und verkehrsberuhigte Zonen im Stadtgebiet. Dazu bittet Herr Pasbrig um eine Gesamtübersicht, wie viele verkehrsberuhigte Zonen es in der Stadt Bitterfeld-Wolfen gibt und wo können neue geplant werden. Das Leitsystem sollte für touristische Interessen nutzbar gestaltet werden und dazu im Ausschuss Bericht erstattet werden. Zur Jugendkriminalität sollte in einer Sitzung diskutiert werden. Auch das Unfallgeschehen in der gemeinsamen Stadt sollte analysiert, die Problematik der Ruinen in der Stadt Bitterfeld-Wolfen muss besprochen und die Zusammenarbeit Ordnungsamt und Polizei sollten dargestellt werden. Herr Lodyga wird angesprochen bezüglich der Vorstellung der Statistik 2008/2009 zu Bußgeldeinnahmen und geahndeten Delikten. Die nächste Sitzung findet am 16.03.10 statt. Der Ausschussvorsitzende erfragt Probleme der Ausschussmitglieder. Herrn Herder interessiert die vergangene Demonstration im OT Wolfen, an der Dessauer Allee, wozu Herr Lodyga Ausführungen macht. Herr Dr. Dr. Gueinzius ist der Meinung, dass das Thema der leer stehenden</p>	

	<p>Ruinen im Stadtgebiet Priorität erlangen sollte, wie auch die Erarbeitung einer Baumschutzsatzung, da in einigen Ortsteilen keine existiert und dies Folgen haben könnte, die so nicht gewollt sind. Man bewege sich sozusagen im rechtsleeren Raum. Er weist auf die Planung hin, dass z.B. im OT Bitterfeld (Zentrum) 33 Bäume gefällt werden sollen plus 9 erkrankte Bäume. Dies machte bereits die Ausschussmitglieder im Wirtschafts- und Umweltausschuss betroffen.</p> <p>Herr Leuschner macht auf die Notwendigkeit der Kontrolle der Hundebesitzer (auch in Bezug auf Kotbeseitigung) in der Stadt Bitterfeld-Wolfen aufmerksam.</p> <p>Frau Leuschner bemerkt, dass das bereits beantragte Schild (für die Freihaltung der Straße für die Winterdienst- oder Kehrmaschinen) in der Stefan-Simon-Str. noch nicht aufgestellt sei.</p> <p>Daraufhin macht der Ausschussvorsitzende darauf aufmerksam, dass solche Probleme sofort an die Verwaltung weitergeleitet werden müssen, schon wegen des Zeitverlust's, und um sich in diesem Gremium nicht in Einzelproblemen zu verlieren.</p> <p>Herr Sturm spricht außer die Problematik der Fällung der Bäume die der Auswirkungen nach den Sperrmüllaktionen an. Man kommt nach dem Austausch von verschiedenen Gedanken zu dem Schluss, dass die Möglichkeit der Beräumung des verbleibenden Restmülls durch Arbeiter des Bauhofes immer noch für alle die kostengünstigste sei.</p> <p>Herr Pasbrig stellt fest, dass die Müllentsorgung zu einer Sitzung thematisiert werden kann.</p> <p>Herr Ziehm appelliert, man sollte die Erwartungen nicht zu hoch ansetzen, da mit immer weniger Personal nicht doppelt so viel erreichbar ist. Man solle sehr strukturiert vorgehen, nicht zu viele Themen auf einmal aufnehmen, sondern lieber eines richtig und bis zur Klärung verfolgen. Es sollten jeweils kompetente Berichterstatter eingeladen werden, z.B. Herr Eckelmann zur Müllentsorgung, um sofort umfassende Informationen zu erhalten.</p> <p>Als eine Errungenschaft der Hartnäckigkeit auch dieses Gremiums sieht er in dem bereits besser funktionierenden Winterdienst im Vergleich zum vergangenen Jahr.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius kritisiert die Auswirkungen des umgeleiteten Verkehrs von der A 9 (bei dem Busunglück) auf die Straßen im Stadtgebiet.</p> <p>Herr Pasbrig spricht seine Anerkennung gegenüber den Einsatzkräften aus und hinterfragt deren Betreuung nach einem solchen Einsatz.</p> <p>Herr Lodyga bestätigt die Gewährleistung der Betreuung nach dem Einsatz.</p>	
zu 7	Schließung des öffentlichen Teils	
	Der Ausschussvorsitzende schließt um 19:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
Detlef Pasbrig
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin